

Zoologische Gärten = Jardins zoologiques

Autor(en): **Ryffel-Künzler, Sandra**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **36 (1997)**

Heft 4: **Zoologische Gärten = Jardins zoologiques**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zoologische Gärten *Jardins zoologiques*

Zoologische Gärten blicken auf eine nahezu 4000-jährige Geschichte zurück. Standen einst Bildung, Forschung und Erholung im Vordergrund, werden die Zoologischen Gärten mit zunehmender Zerstörung der natürlichen Lebensräume zu Überlebensnischen für bedrohte Tiere.

Um den Tieren ein möglichst gutes und den natürlichen Lebensräumen ähnliches Umfeld zu schaffen, rückt die Gestaltung der Gehege ins Zentrum der Überlegungen. Die neu konzipierten Anlagen zeichnen sich durch ihre Grossräumigkeit und die naturhafte, durch viel Vegetation geprägte Gestaltung aus. Tiere sind auf den ersten Blick kaum zu sehen, sie müssen zuerst entdeckt werden. Tierbeobachtung im Zoo und in der freien Wildbahn gleicht sich immer mehr an.

Bei der Konzeption und der Gestaltung solcher neuen Anlagen arbeiten Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen massgebend mit.

26 Jahre nach dem letzten Zooheft von anthos ist es an der Zeit, eine neue Standortbestimmung zu wagen.

Der Zoologische Garten Zürich ist in der Schweiz richtungsweisend für die Schaffung neuer, artgemässer Gehege. Ein Masterplan mit Zielvorstellungen bis ins Jahr 2020 ist die Grundlage für die etappenweise Neugestaltung.

Neue Akzente der Zoogestaltung werden auch in Basel, Bern, und im Wildpark Langenberg gesetzt. Der Blick in Ausland zeigt ähnliche Entwicklungen.

Sandra Ryffel-Künzler

Les jardins zoologiques ont pris de 4000 ans d'histoire derrière eux. Conçus à des fins didactiques, et pour la détente dans un premier temps, ils deviennent de plus en plus des havres de survie pour les espèces animales menacées, à mesure que progresse la destruction de leurs habitats naturels.

Le souci premier étant aujourd'hui d'offrir aux animaux des conditions de vie aussi proches que possible de leur habitat naturel, la conception des enclos revêt une importance grandissante. Les installations répondant aux nouveaux critères de respect de l'espèce se distinguent par leurs dimensions généreuses et une conception proche de la nature où la végétation joue un rôle prédominant. Les animaux sont plus exposés dans un cadre défini, ils peuvent se mettre à l'abri des regards et l'observation des animaux au zoo s'apparente de plus en plus à l'étude en liberté.

Les architectes-paysagistes participent activement à la nouvelle conception des zoo.

26 ans après la dernière édition d'anthos consacrée aux jardins zoologiques il était temps de refaire le point de la situation.

Le jardin zoologique de Zurich fait figure de phare en Suisse pour sa conception d'enclos, conformes aux besoins de l'espèce. Un plan définissant les objectifs jusqu'en 2020 sert de vecteur d'action pour la restructuration de l'ensemble.

La nouvelle approche du zoo traduit aussi par des remaniements à Bâle, à Berne et au parc à gibier de Langenberg et dans des zoos au-delà de nos frontières.

Sandra Ryffel-Künzler

